

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 67 (1962-1963)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Stunde froher Unterhaltung. Diese bekannte schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift geißelt mit Witz und Ironie nicht nur unsere kleinen menschlichen Schwächen; auch aktuelle politische, wirtschaftliche und kulturelle Probleme werden humorvoll unter die Lupe genommen. (Verlag Löpfe-Benz, Rorschach.) — Aufgeschlossene Protestanten werden an der sorgfältig redigierten Zeitschrift *«Reformierte Schweiz»* großes Interesse haben (Verlag Huber & Co., Frauenfeld). — Die schön ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift

*«Schweizer-Journal»* wird vor allem dem vielseitig Interessierten Anregung bieten (Verlag Dr. Hans Frey, Affoltern a. A.). — *«Der Psychologe»*, eine Monatsschrift für Psychologie und Lebensberatung, enthält in jeder Nummer zahlreiche wertvolle und gut ausgewählte Beiträge (ab 1. Januar 1963: Ardschuna-Verlag, Bern/Stuttgart). Und für den besinnlichen Leser ist die Monatsschrift *«Leben»* geeignet, die sich meist mit Problemen unserer Zeit beschäftigt (Verlag Leben, Thalwil).  
ME

## Mitteilungen

Der Redaktionsausschuß des Jugend-Friedensheftes *«Zum Tag des guten Willens»* dankt herzlich für das steigende Interesse, dem dieses schöne Werk begegnet. 1962 konnten 84 505 Hefte abgesetzt werden (Vorjahr: 79 457). An Spenden für die Tibethilfe des Roten Kreuzes gingen insgesamt Fr. 2630.40 ein. Diese Mittel werden für die ärztliche Betreuung der zirka 400 tibetanischen Flüchtlingskinder im Lager des Dalai-Lama in Tharamsala verwendet.

Der vorliegenden Nummer liegt — wie alle Jahre im November — der *neue Prospekt des Aldus-Manutius-Verlages*, Zürich/Stuttgart, bei. Auf den großen Band *«O komm, Gewalt der Stille»* mit den prächtigen Photos von Karl Jud haben wir in unserem einführenden Beitrag hingewiesen. Die zwei Bändchen der Reihe *«Kleine Kostbarkeiten der Aldus Manutius-Drucke»* sind im Prospekt eingehend beschrieben. Hans Walter schildert in *«Mein Himmelsstrich»* (mit Zeichnungen des Verfassers) ebenfalls eine stille und ruhige Welt, abseits der Städte und des Verkehrs. Einige Jahrhunderte zurück versetzen uns die *«Minnelieder»*, eingeleitet und ausgewählt von Josef Linder. Dieses Büchlein enthält 6 farbige Abbildungen des gotischen Bildteppichs *«Der Liebesgarten»* (Historisches Museum, Ba-

sel). — Die Bändchen der Manutius-Drucke umfassen je 48—56 Seiten; sie sind ein- bis vierfarbig gedruckt und eignen sich als sinnreiches Weihnachtsgeschenk. Wir finden unter den über 20 verschiedenen Titeln bestimmt für jeden Geschmack ein geeignetes Büchlein.

Die berufstätigen Frauen, die am Mittag nur über wenig Zeit für das Kochen verfügen, sind sicher dankbar, daß die Firma *Knorr* in Zusammenarbeit mit der schweizerischen Landwirtschaft das Produkt *Stocki* in noch besserer Qualität auf den Markt bringt. In der *«Frauensschule»* schrieb eine Hauswirtschaftslehrerin: *«Ich bin mit einiger Skepsis ans Ausprobieren gegangen. Schmeckt Stocki-Kartoffelstock wirklich so gut wie selbstgemachter? — Dank dem modernen Fabrikationsverfahren ist es aber offensichtlich gelungen, einen Kartoffelstock herzustellen, der die Hausfrau befriedigt. Selbstverständlich konnte Knorr nicht jedem individuellen Geschmacksempfinden nachgeben, da man sich ja für alle Kundinnen auf ein einziges Rezept festlegen mußte. Mit Recht aber lobt man überall das ausgeprägte Aroma der verwendeten Schweizer Kartoffeln.»* So darf man einen Versuch mit dem *Stocki* ruhig wagen.